[](https://www.kla.tv/16559)Medienkommentar

Corona-Warn-Apps: Totalüberwachung im Namen der Gesundheit?

**Der K-Tipp ließ 20 häufig verwendete Apps von IT-Experten auf den Datenschutz testen. Das Fazit von Linuxfabrik-Chef Markus Frei: „Das ist elektronische Überwachung – pur. Der vorgeschobene Zweck der App wird zur Nebensache.“ Wie sieht es nun bezüglich den Corona-Apps aus?**

Weltweit scheinen sich die Regierungen einig zu sein; schnellstmöglich die Verbreitung von Covid19 zu verhindern. Wie unsere Sendung vom 9.4.2020 aufzeigte, nutzen Regierungen dazu anonymisierte Mobilfunkdaten. Zudem wird intensiv in die Entwicklung von sogenannten „Corona-Warn-Apps“ investiert. Die Frankfurter Allgemeine berichtete im März über eine chinesische App, welche auf der Basis individueller Bewegungs- und Interaktionsprofile das Risiko einer Infizierung bewertet und darüber hinaus etwa den Zugang zum öffentlichen Nahverkehr steuert. Auch in Europa weitet sich das Angebot der länderspezifischen „Corona-Warn-Apps“ aus. Die französische „StopCovid“-App steht seit dem 2.6.2020 zum Download bereit und wurde innerhalb von vier Tagen bereits eine Million Mal aktiviert. In Deutschland steht eine App kurz vor deren Einführung und auch in der Schweiz hat der Stände- wie Nationalrat, in der Sommersession der vergangenen Tage, die gesetzlichen Grundlagen für eine „Tracing-App“ verabschiedet. Das Österreichische Rote Kreuz hatte seiner Bevölkerung die sogenannte „Stopp Corona“-App bereits Ende März kostenlos zur Verfügung gestellt. Gemäß eigenen Angaben sei das Herzstück der App ein Kontakt-Tagebuch, in dem persönliche Begegnungen mit einem „digitalen Handshake“ anonymisiert gespeichert würden. Erkranke eine Person an COVID-19, würde jeder, der in den vergangenen 48 Stunden Kontakt hatte, automatisch benachrichtigt und gebeten, sich selbst zu isolieren. Gerry Foitik, der Bundesrettungskommandant des Österreichischen Roten Kreuzes bewirbt die App wie folgt: „Helfen und Leben retten wird einfach wie nie. [...]“ So wird der Bevölkerung mit Werbeaktionen die Dringlichkeit und Nützlichkeit von Corona-Warn-Apps angepriesen. Seitens der Regierungen wird zugesichert, dass man sich über den Datenschutz der Apps keine weiteren Gedanken machen müsse.   
Dass sich der Bürger sehr wohl um den Datenschutz bei den kommenden Corona-Apps sorgen sollte, zeigt die Recherche des Schweizer Konsumentenmagazins „K-Tipp“, welche in der Ausgabe vom 15.1.2020 unter dem Titel „Google kennt ihr Wunschgewicht“ veröffentlicht wurde. Die Auswertungen von K-Tipp ergaben, wie hinter allgemein beliebten Schweizer-Apps ein internationaler Austausch von Daten praktiziert wird – ein Austausch, über den der Benutzer dieser App kein Wissen hat. Die Untersuchungen des Konsumentenmagazins „K-Tipp“ zeigen auf:  
  
„Auf Smartphones kann man Programme installieren – sogenannte Apps. Sie fügen dem Handy Funktionen hinzu, etwa ein Telefonbuch oder den Fahrplan der Schweizerischen Bundesbahnen, kurz SBB. Viele Apps verwenden die Internetverbindung des Handys um Daten zu senden und zu empfangen. So holt sich die Fahrplan-App von den Internetservern der SBB die aktuellen Fahrplandaten. Das Problem: Die Benutzer der App wissen nicht, welche Daten wohin geschickt werden. Das ist besonders bei Gesundheits-Apps problematisch, da Benutzer dort viele persönliche Daten wie Gewicht, Alter und Adresse eingeben. Ein weiteres Problem sind Apps, die den Standort konstant aufzeichnen. So wissen Dritte wer sich wann wo aufgehalten hat. Der K-Tipp ließ 20 häufig verwendete Apps auf den Datenschutz testen: fünf Apps von Zeitungen, acht Gesundheits/Fitness-Apps sowie fünf Dienstleistungsprogramme wie die Fahrplan-App der SBB oder das Telefonbuch local.ch. Als Referenz wurden zwei freie Programme getestet. IT-Experten der Zürcher Firma Linuxfabrik installierten jede App einzeln auf ein leeres Android- und ein Apple-Handy. Dann schlossen sie die Handys via einen speziellen Computer ans Internet an. Mit diesem zeichneten sie den Datenverkehr des Handys auf und werteten ihn aus. Die Experten konnten so zweifelsfrei nachweisen, welche App welche Daten an welche Firmen sendet. Das Fazit von Linuxfabrik-Chef Markus Frei: „Das ist elektronische Überwachung – pur. Der vorgeschobene Zweck der App wird zur Nebensache.“ [...]  
Es stellt sich somit die Frage, ob die neue Corona-App denselben „Sicherheitsbestimmungen“ entsprechen wird, wie wir sie bisher aufgrund der uns alltäglich bekannten Apps zur Kenntnis nehmen müssen? Auch wenn Regierungen einen Datenaustausch ausschließen, wer kann uns effektiv bestätigen, dass sich der angepriesene Gesundheitsschutz der „Corona-Warn-Apps“ nicht auch als reine Nebensache entpuppen wird? Denn allem zuvor zeigen die Untersuchungen von „K-Tipp“ auf, dass ein globales Interesse im Bereich des Datenhandels besteht. Bereits im Juli 2018 klärte der österreichische Verein für Konsumenteninformation darüber auf, dass unser Alltag von einem bemerkenswerten internationalen Datenhandel beherrscht wird: „Die Währung, mit der Facebook-Chef Mark Zuckerberg oder die Google-Gründer Larry Page und Sergey Brin zu Milliardären wurden, sind unsere Daten. Wir tauschen die Möglichkeit der Nutzung von YouTube, WhatsApp und Co. gegen unsere Daten, aus denen die Unternehmen Profit schlagen. Gratis sind diese Internet-Anwendungen nur auf den ersten Blick.“  
So wird man wohl damit rechnen müssen, dass auch die Corona-Apps nur auf den ersten Blick zum Schutz der Gesundheit da sind! Denn diese flächendeckenden Apps werden die einzigartige Möglichkeit bieten Millionen Bürger auf Schritt und Tritt überwachen zu können!

**von db**

**Quellen:**

Frankfurter Allgemeine, 25.03.2020,  
- <https://www.faz.net/aktuell/in-oesterreich-jetzt-kommt-die-stopp-corona-app-16696065.html>  
  
- <https://www.gmx.ch/magazine/panorama/frankreichs-corona-warn-app-knackt-millionen-marke-34769250>  
  
- <https://www.chip.de/news/Corona-Warn-App-fertig-Das-kann-sie-so-schaut-sie-aus_182639402.html>  
  
Gesetzliche Grundlagen "Tracking-App" für die Schweiz  
- <https://www.blick.ch/digital/apps/erfreuliche-bag-panne-schweizer-tracing-app-schon-jetzt-erhaeltlich-id15906524.html>  
  
- <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/sessionen/sda-sommersession-2020>  
  
- <https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200325_OTS0086/rotes-kreuz-stopp-corona-app>  
  
K-Tipp Nr. 1 vom 15. Januar 2020 „Google kennt Ihr Wunschgewicht“, S. 6-7,  
- <https://www.ktipp.ch/artikel/artikeldetail/google-kennt-ihr-wunschgewicht/>  
  
Verein für Konsumenteninformation (VKI), 02.07.2018,  
- <https://vki.at/datenhandel-milliardengeschaeft>

**Das könnte Sie auch interessieren:**

#GlobaleUeberwachung - ~Globale Überwachung~ - [www.kla.tv/GlobaleUeberwachung](https://www.kla.tv/GlobaleUeberwachung)  
  
#Medienkommentar - [www.kla.tv/Medienkommentare](https://www.kla.tv/Medienkommentare)  
  
#Coronavirus - [www.kla.tv/Coronavirus](https://www.kla.tv/Coronavirus)  
  
#CoronaApp - Corona-App - [www.kla.tv/CoronaApp](https://www.kla.tv/CoronaApp)

[](https://www.kla.tv)**Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...**

* was die Medien nicht verschweigen sollten ...
* wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
* tägliche News ab 19:45 Uhr auf [www.kla.tv](https://www.kla.tv)

Dranbleiben lohnt sich!

**Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter:** [**www.kla.tv/abo**](https://www.kla.tv/abo)

**Sicherheitshinweis:**

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

**Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!  
Klicken Sie hier:** [**www.kla.tv/vernetzung**](https://www.kla.tv/vernetzung)

*Lizenz: C:\Users\W\Downloads\ccby_transparent.png Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.